

Jahresbericht 2013

Projekt „mittelpunkt-Schreibwerkstätten“

1. Kurzbeschreibung des Projektes



1.1. Zielgruppe

Zielgruppe unseres Schreibwerkstatt-Projektes sind Erwachsene und auch Schüler mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf – insbesondere mit sogenannter geistiger Behinderung oder Mehrfachbehinderungen. Bundesweit wurden in den anthroposophisch orientierten Einrichtungen in den Jahren 2009-2013 bereits ca. 380 interessierte Frauen und Männer mit Behinderungen für das Projekt, darunter auch Schreib-AnleiterInnen, gewonnen.

1.2. Ziele

Das Projekt der Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V. unter Leitung von Ingeborg Woitsch versteht sich als **Bildungsinitiative**, die durch kreatives sowie biografisches Schreiben den Umgang mit Sprache als Ausdrucks- und Selbstfindungskraft für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung fördern will.

1. Für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind Möglichkeiten zur Fortbildung in Kommunikation sowie die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen biografischen Situation wichtig. Dazu bedarf es professioneller Anleitung und Unterstützung.
2. In der internen und externen Öffentlichkeit kommen meist die sogenannten Fachleute zu Wort (MitarbeiterInnen aus der Behindertenhilfe, Verbandsfunktionäre, Behördenvertreter, Politiker) oder auch Eltern und Angehörige. Menschen mit Körper- oder Sinnesbehinderung werden erfreulicherweise seit einiger Zeit verstärkt wahrgenommen. Doch die Menschen mit so genannter geistiger Behinderung haben bislang äußerst wenige eigene Sprachrohre. Hier wollen wir neue Plattformen schaffen.

Unsere Ziele sind konkret:

1. Schreibgruppen in anthroposophisch orientierten Einrichtungen zu impulsieren und nachhaltig zu etablieren. Die Kulturtechniken Schreiben und Lesen werden mit kreativen Methoden gefördert.
2. Durch kreative Biografiearbeit Menschen mit einer sog. geistigen Behinderung in ihrer Identitätsbildungs- und Selbstfindungskraft zu unterstützen.
3. Menschen mit Unterstützungsbedarf zu schulen und zu ermutigen, eigene Beiträge in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS zu veröffentlichen. Wobei wir hier eng kooperieren mit Anthropoi Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V.
4. Ein Netzwerk an Teilredaktionen für die Zeitschrift PUNKT UND KREIS aufzubauen.
5. SchreibanleiterInnen zu schulen im Bereich Kreatives Schreiben mit Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung.

2. Durchführung

2.1. Veranstaltung von mittelpunkt-Schreibwerkstätten und Etablierung von Schreibgruppen in den Einrichtungen

Wir hatten in den Jahren 2009 bis 2012 bereits 26 zweitägige Schreibwerkstätten in 20 verschiedenen Einrichtungen bundesweit durchgeführt. Dabei ist unser Projekt ca. 300 Menschen unmittelbar in den mittelpunkt-Schreibwerkstätten zugute gekommen. Veranstaltet haben wir zudem 2009 eine „mittelpunkt-Lesung“ sowie 2010 ein „mittelpunkt-Festival“. Aus diesen Schreibwerkstätten wurden Beiträge auf den „Mittelpunktseiten“ der Zeitschrift PUNKT UND KREIS veröffentlicht. Diese Zeitschrift ist downzuladen unter www.anthropoi.de.

2013 haben wir unter dem neuen Schwerpunkt BIOGRAFIEARBEIT weitere acht zweitägige mittelpunkt-Schreibwerkstätten in Einrichtungen veranstaltet. Darunter waren sechs neue Teilnehmer-Einrichtungen. Eine der Schreibwerkstätten fand an der Friedel-Eder-Schule in München statt als Projekt für die Oberstufenschüler der dortigen Berufsschulstufe II. Somit hat das Projekt in diesem Jahr ca. 100 Schreibwerkstatt-TeilnehmerInnen erreicht.

Auf unserer dritten **SchreibanleiterInnen-Tagung vom 11.-13. Oktober 2013** in Berlin trafen sich acht Schreibgruppen-AnleiterInnen der mittelpunkt-Schreibwerkstätten aus sieben verschiedenen Einrichtungen zu einer Schulung und Vernetzung.

Über unsere **Website www.mittelpunktseite.de** haben wir eine interessierte größere Öffentlichkeit für unser Projekt herstellen können.

2.2. Inhalte der mittelpunkt-Schreibwerkstätten 2013

15. – 16. Januar 2013 – Karl-Schubert-Gemeinschaft, Filderstadt

Ansprechpartnerin Christina Dressler

Hier fand eine erste „Biografische“ Schreibwerkstatt mit 10 TeilnehmerInnen statt.

Die Einrichtung feierte ihr 40-jähriges Jubiläum. Im Mittelpunkt stand eine kreative Arbeit zur eigenen Herzens-Biografie. Zudem malten die TeilnehmerInnen ihren eigenen „Lebensbaum“ und erkundeten dabei ihnen wichtige Lebensmotive.

Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Ostern 2013



5. – 6. März 2013 – Werksiedlung St. Christoph Kandern, Müllheim

Ansprechpartner Florian Irion

Dort fand eine erste mittelpunkt-Schreibwerkstatt mit acht Menschen statt.

Am ersten Tag hatte ich dort eine bunte hyperaktive Truppe vor mir und so haben wir zu zweit, zu dritt Action-Geschichten entwickelt und zum Schluss aber auch noch ein "Elfchen", eine Gedichtform mit strenger Formvorgabe, geschrieben.

Am zweiten Tag saß eine hochkonzentrierte und schreibbegierige Mannschaft vor mir und wir haben richtig gut gearbeitet an der eigenen Biografie und noch eine zweite Geschichte zur Werksiedlung ist entstanden.



14. – 15. März 2013 – SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth, Gemünden

Ansprechpartnerin Yvonne Schlüter

"Wie man ein guter Schriftsteller wird!", so wurde die mittelpunkt-Schreibwerkstatt in Hohenroth angekündigt. Und so wissbegierig und hoch motiviert saßen die zehn TeilnehmerInnen auch am Tisch. Wir haben mit der SOS-Dorfgemeinschaft einen guten weiteren Kooperationspartner gewonnen für unser Schreibgruppen- und Redaktionsnetzwerk!

Frau Yvonne Schlüter, unsere Ansprechpartnerin vor Ort, schrieb:

„Es waren sehr inspirierende Tage mit Dir, sowohl für die "Bewohner" als für die Assistentinnen und diese Inspiration wird bestimmt bei den nächsten Schreibabenden bleiben, Du hast uns einfach das gute Beispiel gegeben, wie man miteinander arbeiten kann an den vielen Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache.“

Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Michaeli 2013



6. – 7. Mai 2013 – Camphill Goldbach Werkstatt, Nürnberg

Ansprechpartnerin Sabine Frankrone

In der Werkstatt fand zum zweiten Mal eine Schreibwerkstatt statt, nachdem sich unter Leitung von Frau Frankrone eine kontinuierlich arbeitende Schreibgruppe gebildet hatte. Ganz im Zeichen des Frühlings und des Wonnemonats Mai stand die Biografische Schreibwerkstatt in der Goldbach Werkstatt mit 12 TeilnehmerInnen. Neben den Fragen nach der Freundschaft und Liebe gab es auch wundersame morgendliche Verwandlungen in ein Tier!

Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Johanni 2013



3. – 4. Juni 2013 – Kaspar Hauser Stiftung Berlin

Ansprechpartnerin Anne Mende

Um die eigene "Herzens-Biografie" ging es in der sehr lebendigen Schreibwerkstatt mit acht TeilnehmerInnen in der Kaspar-Hauser-Stiftung in Berlin. Aufgefallen ist mir, dass in den Geschichten, wo man ein Zauberschwert oder einen Tarnmantel geschenkt bekam, diese magischen Geschenke benutzt wurden, um unangenehme Zeitgenossen in Bus und S-Bahn fernzuhalten. Die Menschen, die in einer der Werkstätten der Kaspar-Hauser-Stiftung arbeiten, wohnen dort nicht und fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin.

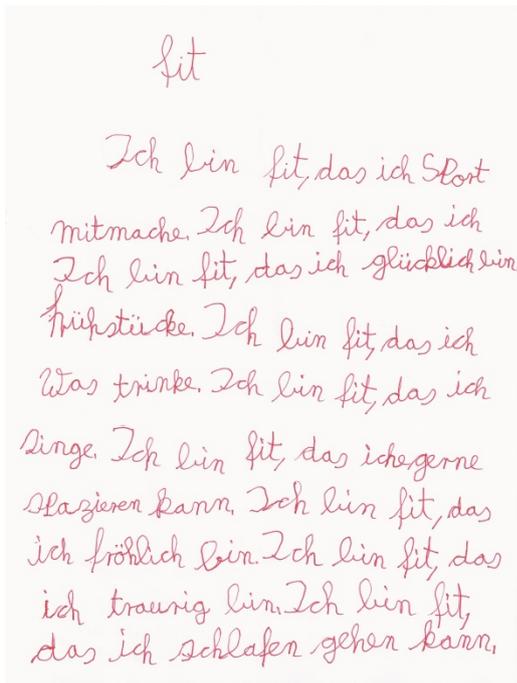


11. – 12. September 2013 – Lebensgemeinschaft Ovelgöner Mühle, Ovelgönne

Ansprechpartnerin Ilka Morr

Erste mittelpunkt-Schreibwerkstatt und für die 12 Ovelgöner war das kreative Schreiben richtig Neuland. Neben biografischen Aspekten hatten wir in der Schreibwerkstatt in Ovelgönne auch das nächste Heftthema "Sport" aufgegriffen.

Die Ovelgöner haben jetzt eine Redaktionsgruppe gebildet, um wieder ihren "Mühlenkurier" herauszubringen



26. – 27. September 2013 – Friedel-Eder-Schule, München

Ansprechpartnerin Angela Wilhelm

Mit Feuereifer wurde geschrieben in der B II (Berufsschulstufe 2) der Friedel-Eder-Schule in München. Wir hatten zwei Tage lang eine Epoche „Kreatives Schreiben“.

Die 12 SchülerInnen (17 /18 Jährige) lernten Gedichtformen kennen, nicht zuletzt die Form des Vokalgedichts "Ottos Mops" von Ernst Jandl.

Dann ging es um den eigenen "Berufswunsch".

Und zuletzt erfanden wir ein neues Kasperle-Stück für das dortige Kasperle-Theater.

Unsere mittelpunkt-Schreibwerkstätten bewähren sich an heilpädagogischen Schulen in den Oberstufen.

Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Weihnachten 2013



6. – 7. November 2013 – Kaspar Hauser Stiftung, Berlin

Ansprechpartnerin Heidrun Luedtke

In unserer „Biografischen Schreibwerkstatt“ entstanden sehr persönliche Texte zu folgenden Fragen: „Behinderung“? – Was habe ich eigentlich? Wie möchte ich benannt werden? Wie möchte ich nicht behandelt werden?



2.2. Zeitschrift PUNKT UND KREIS

2013 erschien die Zeitschrift schon im achten Jahr, die der Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. gemeinsam mit der Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V. herausgibt.

Schwerpunkte in 2013 waren die Themen:

„Die Kraft-Frage!“, „Schönheit“, „Inklusive Begegnungen“ und „Ich in Bewegung! Sport und Behinderung“. Die mittelpunktseiten sind eine Plattform, auf der die Schreibenden der mittelpunkt-Schreibwerkstätten selbst zu Wort kommen, redaktionell betreut von Ingeborg Woitsch.

2.3. Veranstaltung einer dritten Schreibanleiter-Tagung 2013

Vom 11. – 13. Oktober 2013 trafen sich zum dritten Mal die Schreibgruppen-AnleiterInnen der mittelpunkt-Schreibwerkstätten in Berlin – acht Vertreterinnen aus sieben Einrichtungen. Die Tagung bietet Gelegenheit zu regem Austausch über die jeweilige Arbeit der verschiedenen Schreibgruppen. Literaturtipps und neue Schreibanregungen, insbesondere zur Arbeit mit **Bild- und Metaphern-Geschichten**, bildeten den Schwerpunkt der Schulung.

Entwickelt haben die AnleiterInnen Ideen für die mittelpunkt-Seiten 2014 in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS.

Auf die Frage "Warum bin ich behindert?" werden wir 2014 "**Schreibwerkstätten zu Schicksalsfragen**" anbieten, eine Weiterentwicklung der biografischen Schreibwerkstätten.

2.4. Barrierefreie Projekt-Website

Auf dieser künstlerischen und barrierefreien Website sind seit 2012 die Schreibgruppen des mittelpunkt-Projektes mit ihren Texten und Bildern unter www.mittelpunktseite.de zu finden. Die Seite bietet für Schreib-Interessierte Aktuelles, einen Pool für kreative Schreibratgeber, Links und Literatur. Sie dient der Vernetzung sowie der Kommunikation mit einer größeren Öffentlichkeit. Die Website wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert.



3. Öffentlichkeitsarbeit

Die mittelpunkt-Schreibwerkstätten sowie die mittelpunkt-Seiten in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS stoßen auf große Resonanz und Wertschätzung in der Leserschaft (Menschen mit Unterstützungsbedarf, Eltern und Einrichtungsmitarbeiter). Veranstaltete Schreib-Aufrufe in unserer Zeitschrift finden guten Widerhall und Teilnahmebereitschaft. Die Präsentation des Projektes in der Öffentlichkeit brachte immer erneut große Nachfrage der Einrichtungen nach den Schreibwerkstätten.

Wir werden auch 2014 das mittelpunkt-Projekt auf der „Internationalen Heilpädagogischen Tagung“ am Goetheanum in Dornach über eine Plakatwand und Werbematerial präsentieren.

4. Abschließende Betrachtung

Das Projekt ist komplex. Das Interesse und der Bedarf einer Pflege und Schulung der eigenen Schreibkompetenz von Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung ist groß. Unsere angebotenen Schreibwerkstätten waren mit max. 12 TeilnehmerInnen immer schnell ausgebucht. Wir sind aber natürlich auf die gute Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von MitarbeiterInnen in den verschiedenen Einrichtungen bundesweit angewiesen. Dadurch ist der Aufbau einer kontinuierlichen Schreibgruppe vor Ort durch Personalwechsel oder die Veränderung struktureller Gegebenheiten unter Umständen auch gefährdet. Insbesondere, da die Schreibgruppen-AnleiterInnen weitgehend ehrenamtlich arbeiten.

Uns ist es aber mit erfreulich großem Erfolg gelungen, eine bundesweite Schreibgruppen-Bewegung zu initialisieren, Schreibgruppen in anthroposophisch orientierten Einrichtungen nachhaltig zu etablieren und verlässliche Kooperationen aufzubauen.

Wir haben auch die veranstalteten Epochen „Kreatives Schreiben“ mit Oberstufen-Schülern an Heilpädagogischen Schulen als sehr sinnvolle Erweiterung unseres Angebots erfahren.

Inzwischen gehören auch die „mittelpunkt-Seiten“, jeweils vier eigene Seiten in speziellem Layout in der Heftmitte der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift PUNKT UND KREIS, zum

unverzichtbaren Bestandteil der Zeitschrift. Die Zeitschrift richtet sich an Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen und Eltern / Angehörige in heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen und wird auch öffentlich verteilt an Behörden, Ärzte, Verbände und andere Interessierte (aktuelle Auflage: 20.000). Durch das mittelpunkt-Projekt hat sich ein Netzwerk von Redaktionsgruppen für Beiträge in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS gebildet.



5. Nachhaltigkeit – Ausblick – Dank

Das Projekt hat im geförderten Zeitraum seine Zielsetzung mit erfreulich gutem Erfolg erreicht! Die Schreibwerkstätten sind als Bildungs- und Empowerment-Initiative für Menschen mit Unterstützungsbedarf etabliert. Bundesweit wurden Schreibgruppen gegründet und Kooperationen mit Ansprechpartnern vor Ort aufgebaut. Die mittelpunkt-Beiträge sind als inklusiver Bestandteil der Zeitschrift PUNKT UND KREIS fest verankert.

Für 2014 planen wir Biografische Schreibwerkstätten verstärkt zur Frage „Warum bin ich behindert?“ Die Ausrichtung dieser Schreibwerkstätten will ein positives Selbstbild der Schreibenden sowie die Selbstannahme der eigenen Lebensbedingungen erarbeiten und unterstützen.

Auch werden wir in Zukunft unser Schreibwerkstatt-Angebot verstärkt den Heilpädagogischen Schulen als Epoche für die Oberstufe anbieten.





Die Stiftung Lauenstein hat mit ihrer Förderung dieses Projekts auf einen deutlichen Bedarf an Teilhabe an unserer Schriftkultur reagiert. Wir danken der Stiftung Lauenstein herzlich für die Unterstützung.

Links

www.mittelpunktseite.de

www.anthropoi.de (hier finden Sie die Zeitschrift Punkt und Kreis als pdf zum Download)